Orientalisches Institut der k. k. Universität, Wien.

~~Bibliothek~~

~~Corresp. Hommel, Weber, Glaser~~

Alte Rechnungen,
einige Briefe etc.

Südarabische Kommission
Sitzung am 30 Juni (Freitag 4 Uhr)

Anwesend:

1 Bericht über die Übernahme der Glaserschen Sammlung in München u. Expedition derselben nach Wien.

2 Heranziehung von Prof. Hömel u. Dr Otto Weber zur Übernahme u. bis zu einem gewissen Grade zur Mitarbeit.

4 Auszahlung von 70 Kron an Prof. Hömel für Anfertigung eines Verzeichnisses der Sammlung, wie von 35 K. an Dr Otto Weber für die Reise u. den Aufenthalt in München.

3 Aufstellung der Sammlung in ~~Wien~~ der k. k. Hofbibliothek in Wien

4 Anschaffung zweier Kästen für die Abklatsche von denen der eine bereits geliefert ist im Betrage von j 260 K.

5 Anstellung von Dr Adolf Grohmann als Hilfskraft der Sammlung mit dem Monatsgehalt von je 100 K.

6 Aussonderung des Glaserschen Inschriftenwerkes u. Abtretung desselben zur Publication an Dr Otto Weber (gemeins. mit Prof. Hömel)

7 Vorschlage von Honorarzahlungen an Dr Otto Weber

8 Heranziehung von Mitarbeitern: Prof. Oberhummer zur Überwachung der geographischen Publicationen insbesondere der Kartenskizze

Prof. N. Rhodak in Graz, der neben Prof. Müller die Bearbeitung u. Redaktion des ganzen Materials übernimmt.

Prof. Rud. Geyer der gewisse Partien welche arabische Philologie u. Literatur betreffen zu besorgen hat.

Hofr. Prof. Hann hatte die Güte die Bearbeitung der Meteorologischen Forschungen Glaser zu übernehmen

Desgleichen hat Prof. v. Heppberger die Überwachung der astronom. Beobachtungen Glaser übernommen. Er liegt bereits die Bearbeitung von D H Kraunfholz, Assist. a. d. Sternwarte vor

Antrag auf Honorierung der Arbeiten.

Vorlage der ersten Bände aus ~~dem~~ Ed. Glaser Wissensch.

Nachlasse: ~~Die Reise nach Marib u. die dort gefunden~~
~~Inschriften~~. ~~Marib~~

die Frage wer die Druckkosten zu tragen haben
wird.

ALOIS BINDER
SPEDITION ⋄⋄ MÖBELTRANSPORT
.:: UND LAGERUNG ::
VERPACKUNG • ABFERTIGUNG
VON KUNST-GEGENSTÄNDEN
UND REISEGEPÄCK
ZOLLABFERTIGUNG
FERNSPRECHER: 6843
TELEGRAMME: SPEDITEUR BINDER.

MÜNCHEN, den 7. Februar 1911
Luitpoldstrasse 9

Herrn Hofrat J. H. Müller
z. Zt. Hier

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ich überreiche Ihnen bei, folgend Empfangschein über die heute der Kgl. Bayr. Staatseisenbahn für Beförderung an das

Kaiserl. Kunsthistorische Hofmuseum
in Wien

angelieferte Sendung:

E G 7/11 26, 2879/43 = 8 Kisten alte Schriften
i Koffer Papierabfälle

Wertversicherung: Mk 30,000 —
Lieferzeitversicherung Mk 5000 —

empfehle mich

Hochachtungsvoll
ergebenst
Alois Binder

Empfangschein

1772/3

Rechnung von —

Hofrat Dr. D. H. Müller
VIII/2 Feldgasse 10

ALOIS BINDER
Spedition * Möbeltransport * Münchener Verpack-Anstalt
Fernsprecher 6843 MÜNCHEN Luitpoldstrasse 9
unmittelbar am Centralbahnhof.
Beförderung von Reisegepäck. Verzollung.

Internationales Speditions-Bureau.

Empfangs-Bescheinigung.

Erhalten von: Hofrat J. H. Müller Wien
z. Zt. Hier

zur Beförderung als Fracht-Gut an: Kaiserl. Kunsthistorische Hofmuseum
Wien

~~zur~~ Aufbewahrung ~~bis~~:

Zeichen	Nummer	Kolli	Inhalt	Gew. kg	Wert zur Versicherung	Bemerkungen
E G	7/11 26 28/9 43	8 Kisten 1 Koffer 9	alte Schriften 8 Papierabdrücke	232	Mk 30,000	– Lieferzeit. Versicherung: Mk 5000 –

München 2, den 7. Februar 1911

Alois Binder.

KAISERL. UND KÖNIGL.
DIREKTION
der
K. K. HOF-BIBLIOTHEK.

I., Josefsplatz Nr. 1.

WIEN, den 14. II. 1911

Lieber Freund!

Soeben (12½ Uhr) sind die 8 Kisten u. ein Blechkoffer angelangt u. wurden in der Papyrus-Sammlung deponiert. Wegen Beischaffung von Arbeitstischen ist das Nöthige veranlaßt worden. Sobald ich weiß, wann Du beginnen wirst, soll auch für die Durchheizung gesorgt werden.

Heute schon hat mich das Obst-
kammeramt zur amtl. Äußerung
über die Sache aufgefordert: ich
hatte dieselbe aber schon sua sponte
gemacht gehabt u. habe sie hinüber-
geschickt, so daß also auch das in
Ordnung ist. Das OKA. findet
in der mir zugekommenen Inschrift
die Lösung als eine sehr glückliche.
Mit besten Grüßen Dein alter
Vorgebirgs

K. Dob.

TH. BINDTNER NFG., WIEN

K. U. K. HOFSPEDITEUR

SPEDITEUR DER KORPORATION DER WIENER BUCH-, KUNST- UND MUSIKALIENHÄNDLER

ZENTRAL-BUREAU:
I., FICHTEGASSE 6.
= (KOLOWRATRING). =

TELEPHON 8 und 2405.

TELEGRAMM-ADRESSE: Bindtner Spediteur Wien.

Speditions-Geschäft

Gründung 1815.

VERTRETEN
auf allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

—

MÖBELTRANSPORT
mittelst verschließbarer
Patent-Möbelwagen.

—

EMBALLIERUNGS-ANSTALT.

—

Tägliche Gepäck- und Kolli-Spedition
von und nach allen Bahnhöfen, Eilgut u. Frachtgut.

—

PAKET-EXPRESS- und EILSTÜCKGUT-DIENST
Wien–Budapest–Ungarn
und vice versa.

—

LAGERRÄUME.

—

FILIALEN:

VII., Andreasgasse 10
(Neubau)
Telephon 142.

—

X., Kolumbusplatz 8
(Favoriten)
Telephon 6689.

—

XXI/1, Floridsdorf-Nordbahnhof
Telephon F 157.

—

Behördl. autorisierter Zollagent des k. k. Hauptzollamtes Wien
(Hauptzollamt)
Telephon 8277.

—

Rollfuhr-Unternehmung
der k. k. Nordbahn
(Nordbahnhof, Magazin 6)
Telephon 13.025.

In Ihrer Antwort
K.
gefl. zu zitieren.

WIEN, 17. Feber *1911.*

Hochwohlgeboren Herrn

Hofrat Dr. D.H. M ü l l e r,

W I E N VIII.,
Feldgasse 1o.

Hiedurch beehre ich mich Jhnen der Ordnung wegen anzuzeigen,dass die in Jhrem geschätzten Auftrage,durch Vermittlung des Spediteures,Alois Binder, München,an meine Adresse expedierten

E. G. div. 9 Kolli alte Schriften etz. 233 kg.,

in Ordnung angelangt und über Weisung des Herrn Hofrates Eder anstandslos an die k.k. Hofbibliothek abgeliefert worden sind.

Auf der Sendung haftete von Seiten des Münchener Spediteurs für Fracht und Spesen die Nachnahme von Mk. 148.3o, und habe ich mir erlaubt,die Gesamtrechnung der kaiserl. Akademie zu unterbreiten,von welcher Stelle aus ich die Liquidierung meiner Rechnung gewärtige.

Die mir von Herrn Hofrat Eder zur Verfügung gestellten Belege retourniere ich Jhnen anbei

W.S.g.u.

mit bestem Danke und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren besonders ergebener

ppa. Th. Bindtner Nfg.

2 Beilagen.

27, Avenue Trudaine

Paris, le 21 Février 1911

Très honoré Monsieur

Je viens d'apprendre que les inscriptions yéménites laissées par E. Glaser ont été cédées à l'Académie de Vienne. Tout en regrettant que ce fonds précieux n'ait pas été acquis par la France, je suis heureux qu'il soit tombé dans des mains comme les vôtres, qui sauront l'utiliser pour le plus grand profit de la science épigraphique.

Vous savez que le prochain fascicule du Corpus contiendra les inscriptions dédiées à Almaqah. Serait-il possible de vous donner communication des inscriptions Glaser qui se rapportent à cette divinité

et notamment de Glaser 1000, qui est si important? Je suppose que vous vous réservez la publication de tout le fonds Glaser. Mais si pourriez en détacher ce qui se rapporte à Hmaqah et nous permettre de le publier dans le Corpus en nous envoyant les photographies des estampages ou des copies, vous nous rendriez un nouveau et signalé service, car de la sorte nous éviterions de morceler les inscriptions qui doivent être réunies.

Par le même courrier je vous adresse les épreuves du nouveau fascicule. Dès que la suite aura été composée, je vous la ferai parvenir. Cela pourra vous être utile pour votre propre travail.

Veuillez croire, très honoré Monsieur, à mes sentiments les plus dévoués

Mayer Lambert

P.S. Si vous aviez des observations à nous faire au sujet de nouveau fascicule, je vous en serais très reconnaissant. En particulier, nous aurons grand intérêt à pouvoir comparer les notes de Glaser pour les nos 366 (Gl. 901, 1530-1531), 373 (Gl. 483), 374 (Gl. 485), 375 (Gl. 481), 376 (Gl. 890), 384 (Gl. 519), 390 (Gl. 900), 398 (Gl. 891), 400 (Gl. 480), enfin Gl. 484 été dans l'article rendus.

M. L.

PROF. Dr. D. H. MÜLLER

WIEN, 26 Febr. 1911
VIII. FELDGASSE 10.

Geehrter Herr!

Ich bestätige dankend den Empfang Ihres w. Schreibens vom 21 d. M. so wie des Correcturbogens des demnächst erscheinenden Heftes des Corpus Inscr. Sem.

Es ist eine große Mühe u. Sorge gewesen die Mittel herbeizuschaffen welche der Ankauf des Dr. Glaserschen Nachlasses forderten. Ich habe daran ununterbrochen seit dem Tode Ed. Glasers gearbeitet.

Das Material kostete 70,000 K = 75,000 Francs. Es ist nun in Wien eingetroffen. Zugänglich waren mir bis jetzt nur die Tagebücher wie die Geogr. meteorol. u. astron. Aufnahmen Glasers, aber so die zahlreichen Karte Skizzen.

Was die 8 Kisten Papier Abklatsche betrifft, so habe ich sie flüchtig in München bei der Unternehmung u. teilweise Umstackung gesehen — aber jetzt stehen sie uneröffnet weil wir noch kein definitives Local haben um sie aufzustellen u. zu ordnen, was wohl auch einiger Zeit der Fall sein dürfte.

Aus dieser Sachlage werden Sie ersehen, daß

er mir vorderhand unmöglich ist Ihre Wünsche zu erfüllen. Wie soll ich in dieser Menge von Abklatschen die geradezu erschreckend ist, die Almagal-Inschriften heraussuchen u. herausfinden?

Außerdem halte ich mich ohne ein direktes Erlaubniß der Kais. Akad. gar nicht berechtigt aus diesem kostbaren Schatz, der ja noch ein horrendes Vermögen gekostet hat, kurzweg Philologen Abklatsche, Kopien etc. zu versenden.

Dies könnte nur durch eine Vereinbarung zwischen den beiden Akademien bezw. den beiden Kommissionen erfolgen u. müßte von Paris aus ein offizieller Schritt gemacht werden.

Mir persönlich hat Ihr Institut bisher wenig Entgegenkommen gezeigt u. dennoch herbe ich wie nur wenigen die Arbeiten des Corpus auf allen Gebieten gefördert. Doch dies ist Nebensache; es handelt sich nicht um Personen sondern um die Wissenschaft, der wir alle gleich dienen u. ich bin gern bereit die Sache

des Corpus nach wie vor zu fördern, wenn die nötigen Voraus-
setzungen vorhanden sind.

In aller Hochachtung ergebenst

O. Mettmüller

Landshut [illegible]
Transnitz. 3-III-11

Hochverehrter Herr Hofrat!

Ich bestätige mit besten Dank den Empfang von Blatt 1-20 des Hagostarch. Es wird morgen an Prof. Rhodokanakis weiter gehen. Rössel werde ich gerne in Ihrem Sinne auf dem Laufenden erhalten. Es wird es freilich schätzen, wenn Sie, bei wichtigen Maßnahmen und Entschlüssen, ihn mit 3 Worten direkt verständigen.

Mayer-Lambert bat mich heute, um Mitteilung der Siwâch-Inschrift zu seinem Privatgebrauche. Ich werde ihm mitteilen, daß ich er sich an Sie wenden möchte, da ich mich nicht befugt halte, irgend etwas, wovon ich vertraulich Kenntnis erhalten habe, weiter zu geben. Jetzt, nach Glasers Tode, wo alle Rechte am Nachlaß an die W. A. übergegangen sind, kann ich natürlich meinen zufälligen Kenntnis von Inedita Glas. nicht an dritte weiter-

geben ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung. Übrigens habe ich ja nur eine provisorische u. keine endgültige Kopie des Textes.

Mit hochachtungsvoll
Gruß
Ihr aufrichtig ergeben
Otto Weber

Königreich Bayern

Postkarte

LANDSHUT (Nby) 1
4. MÄR. 11
5 PFENNIG

Herrn K. K. Hofrat
Professor Dr. DH Müller
Wien VIII
Feldgasse 10.

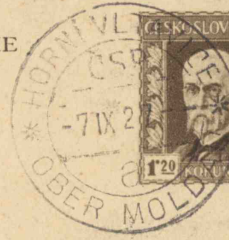
Obermoldau i/B 7-IX 17

Lieber Herr College!

Vielen Dank für die freundlichen Auskünfte. Es tut mir leid, daß mein Brief verloren ging, denn ich hatte darin auch noch andere Dinge berührt. Die Rekl. wegen Gl. 126 entpuppt sich als Schlamperei der hiesigen UB, was ich ankreiden will. Ich war aber nur nicht ganz sicher, erinnerte mich gleichwohl, die Hs. zurückgestellt zu haben. Es freut mich, daß Ihr Urlaub doch Erfolg hatte. Hoffentlich bleibts dabei. Tagebücher aus Glaseers Nachlass habe ich nicht (2 Tagebücher hat Prof. Rhodokanakis) nur das Kartenbuch u. die Geograph. Forschungen im Jemen, die gedruckt werden sollen. Ich habe für beides Quittungen übergeben. Ich arbeite fleißig u. mit schönen Erfolgen an den Papyri, auch den Wienern. Werde wohl im Winter einmal nach Wien müssen, da es manches

ČESKOSLOVENSKO - TCHÉCOSLOVAQUIE

DOPISNICE - CARTE POSTALE



nachzuprüfen gibt. Was ist's mit der litterar. Papyri etc? Denken Sie an die Veröffentlichung?

Mit herzlichsten Grüßen u. Wünschen

Ihr

Adolf Grohmann

Herrn

Doz. D. Theodor Seif

Wien - I

Augustinerbastei 6

Papyrussammlung Österreich

Photo gesandt! Lief

Lieber Herr Doktor!

Graz, Pfingstsonntag.
Universitätspl. 5.

am 26. d. Nachm. komme ich nach Wien. Ich durfte mich diesmal nur ganz kurz dort aufhalten, wahrsch. schon am 29. zurückfahren. Mit Abklatschen bin ich derzeit hier überreich versorgt! u. die Arbeit ist so schwer, dass sie mir langsam fortschreitet. Grohmann wünscht, dass ich ihm mitteile, was in Glasers „Astronomische Forschungen" Blatt 12 über die Moscheen von Ṣanʿā steht. Hätten Sie die Güte mir das herauszulegen? denn die Papyrussamtg werde ich wohl jeden Tag besuchen — doch fürchte ich, dß die Astr. Forsch." stenographiert sind! In diesem Fall werde ich wieder Ihre Güte in Anspruch nehmen müssen

Badgastein, Salzburg

Postkarte

10 Groschen Österreich

443
45
49
51
84

oder besagte Astr. F. nach Graz mitnehmen, wo sie Dr. Wlaker, der in Gl.'s Stenogramme gut eingelesen ist, für Gr. abschreiben kann.

Mit bestem Gruß Ihr

Theodor Lanatz

Herrn Priv.dez

Dr Theodor Leif

Wien

III. Trubelg. 11/25

Gamber

Phot. Postk. Ind. A. G., Wien

Graz 6/12. 21.

Sehr geehrter Herr Doctor,

Herr Prof Steinecke will sich der Mühe unterziehen u. drei Glasnegativplatten für mich nach Graz mitnehmen. Sie werden wohl von Dr. Grohmann darüber unterrichtet sein, daß ich die südarab. Inschriften hier bearbeite, daher gezwungen war, mit Zustimmung der Akademie, schon mehrere Abklatschblätter hieher zu überführen.

Ich bitte Sie also, wenn Herr Prof. Sternek zu Ihnen kommt, ihm die Nummern Gl. 1601. 1602. 1571 (jede Nummer dürfte aus mehreren Blättern bestehen) auszufolgen.

Mit besten Grüßen
Ihr ergeben
N. Rhodokanakis.

Herrn Prof. Sternek ausgefolgt am
4. I. 1922

Nos. 1602 a
1602 in duplo
1601 c
1601 b
1601 a
1571 c
1571 b
1571 a
1571 a/b
1571 a
1571 d
1571 a/b

Empfangen für Prof. Rhodokanakis in Graz

4/I 22

R. Sternek
Rhodokanakis.

Sehr geehrter Herr Doctor,

ich bestätige Ihnen mit vielem Dank den Empfang der von Prof Sternecke mitgebrachten Glasrabbtätsche Nr 1571. 1601. 1602.

Sie werden von mir am Orientalischen Institute unserer Universität benützt und verwahrt.

Mit bestem Grüße

Ihr erg.

N. Rhodokanakis.

Graz 24/I. 22.

Absender:

GRAZ 25. I. 22 IX

Prof. Dr. V. Rhodokanakis

GRAZ, Mandellstr. 7.

An Herrn

Dr. A. Seif

in Wien I., Josefsplatz

Nationalbibliothek

Papyrus-abteilung

Lieber Herr Doctor,

Tagbuch I und III Glasers i. Mr. Bury's
Bericht an die Akademie über seine Reise
nach Beyhan, (Récit de Voyage S. 1–103)
beides Eigentum der Akademie der Wissenschaften
in Wien, habe ich für meine Arbeit aus der Sammlung Ed
Glaser entlehnt. Tagb. I. u. III. ist im Hdschr. zimmer
der hiesigen U. Bibl. verwahrt. Bury im Orientalist.
Institt. der Univ., Semit. Abtlg.

Mit besten Grüßen Ihr
N Rhodokanakis

Graz 14 Juni 1923.

Absender: Graz Mandellstr. 7.

N. Rhodokanakis

VI. 3 XII -

Postkarte

15 VI. 23 XII

3 n

Österreich 200 Kronen

An Herrn

Dr. Th. Seif.

in Wien I.

National-Bibliothek

Papyrussammlung

Wien, 23. Juni 1923.

Concept

Sehr verehrter Herr Professor,

Mit besten Dank bestätige ich den Empfang der Quittung über Glaser Tagebuch I und III und Bury's Bericht. – JRAS.B ist bereits abgegangen, das Werk Wilson Lectures usw. ist jedoch bei uns nicht vorhanden. Mit den besten Wünschen für den Sommer empfehle ich mich als Ihr

NATIONALBIBLIOTHEK WIEN
PAPYRUS SAMMLUNG

Österreich

Stempel der aufgebenden Behörde

Postkarte

An Herrn Universitätsprofessor

Dr N. Rhodokanakis

in Graz

Mandelstrasse 7

Begründung der Portofreiheit:

Lieber Herr Doctor,

Mein Kollege Prof. Reichelt hat aus der Staatsbibliothek gewünscht: Journ. asiat. society Bombay Band 16–19 und Wilson Lectures von Bhandarkar Bombay 1914 (oder was davon dort vorhanden ist). Er braucht die Bücher dringend u. bald u. hat mich gebeten ihm dabei zu helfen. Ich kann das nicht gut anders, als indem ich Sie bitte, gelegentlich telephonisch anzufragen, ob die Bücher da sind, [illegible] schon abgeschickt worden sind u. allenfalls ein bißl zu drängen. Verzeihen Sie meine Bitte, ich hoffe Sie würden Ihnen keine Ungelegenheit bereiten.

Absender: Graz
GRAZER MESSE
Mandellstr. 7.
1923
1.-9. SEPTEMBER

19/VII/23

Die 2 Tagbücher Glasers u. Bury's Bericht habe ich Ihnen unlängst bestätigt.

Mit hgb. Gruß Ihr

N Rhodokanakis

GRAZ 1
19. VI. 23 6

Postkarte

GRAZER MESSE
1923
1.-9. SEPTEMBER

Kronen

An Herrn
Dr Th. Seif
in Wien I
Staatsbibliothek
Papyrusabteilung.

erledigt. Wieder in die UB. Hss. zimmer, eiserne Kassa gekommen.

Graz, 5. Oktober 1923.

Der Dekan der philosophischen Fakultät, Herr Prof. Dr. N. Rhodokanakis, bittet, die auf unbestimmte Zeit hieher verliehenen Tagebücher Ed. Glasers während des Studienjahres 1923/24 im Dekanate benutzen zu dürfen, da ihm die Amtsgeschäfte die Benutzung in der Universitäts-Bibliothek sehr erschweren. Die Tagebücher werden im Dekanate ebenfalls in einer eisernen Kassa aufbewahrt.

Die Direktion der Universitäts-Bibliothek
in Graz :

Genehmigt
8. X. 1923 Bier

Eichler

Absender:

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

5 X 23 3 GRAZ

Post:

GRAZ

-5.X.23-3

An die Papyrusabteilung der

Nationalbibliothek zu Hand.

des Herrn Dr. Th. S e i f

W i e n I.

in

Nationalbibliothek.

D. Seif

unverstand

Archiv B.

Lieber Herr Doktor, um den 17. d. Comme ich nach Wien u. möchte mich in der Akademiebuchhandlung umschauen. Sind Sie um die Zeit dort? Bitte mir mitzuteilen, was von meinen sidarab. Publikationen die Handbibliothek Ihrer Sammlung bereits besitzt; den Rest würde ich mitnehmen.

Mit besten Grüßen

Ihr

M Rhodokanakis.

10/6/1925

Absender: _____

Wenn beurlaubt, zurück
an den Absender
Prof. N. Rhodokanakis
Graz
Universität.

Postk

An _____

Herrn Dr Theodor Seif

in Wien

I. Alberina

Albrechtsrampe.

Lieber Herr Doktor,

leider ist durch allerlei nicht vorauszusehendes meine Reise aufgeschoben, ich komme erst nächste Woche nach Wien u. will Sie dann gleich in der Albertina aufsuchen. Wer ich an Sabdr. my Arbeiten habe, nehme ich mit.

23/VI · 1924

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Klimt

Absender: _____

_____

Postkarte

An Herrn

Dr. Seif

in Wien

I. Augustinerbastei 6

Nationalbibliothek

Papyrussammlung.

Hochwohlgeboren

Herrn Universitäts-Dozent

Dr. Theodor Leif

Wien I

Augustinerbastei 6

Dr. K. Mlaker,
Mürzzuschlag
Kernstockgasse 2 III

ad Tagebücher

Mürzzuschlag 18.9.27.

Hochgeehrter Herr Dozent!

Ich habe wegen der vorhandenen bzw. nicht vorhandenen oder noch nicht gefundenen Tagebücher aus Glasers Nachlass mit Herrn Prof. Rhodokanakis gesprochen und freue mich, Ihnen nun einige weitere Angaben machen zu können.

Betreffs des Tagebuches IX (Paradigmen der Mahrasprachen erinnert sich Prof. Rh. zuverlässig, dass dieses Tagebuch nach einer Mitteilung D. H. v. Müllers an Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Hommel, München verliehen worden sei.

Tagebuch XIII a ist die aus den einzelnen Abklatschkopien zusammengestellte Restitution (Glasers) der Himwâk inschrift (Gl. 1000 A.B) nebst dem danach angefertigten Facsimile. Dieses Tagebuch" XIII a befindet sich in Graz bei Prof. Rh. (Die andern Abdrücke des Facsimiles sind

im Privatbesitze des Herrn Alois Glaser in Saaz).

Tagebuch XIII b und XIV sind wie wir bereits in Wien festgestellt haben, teilweise wenigstens in der P.S. vorhanden (und bereits so bezeichnet. Wo der Rest ist, bleibt offen.

Tagebuch ~~XIV~~ XV u. XVI sind szt. (etwa vor einem Jahre) von Prof. Rh. mit dem druckfertigen Manuskript Grohmanns „Glaser, Geographische Forschungen" an die Wiener Akademie gesandt worden. Gr. hätte also Recht mit seiner Angabe, daß er keine Tagebücher mehr habe. Bei der Akademie wäre festzustellen, ob und wo sie diese beiden (vermutlich allerdings nicht mit diesen Nummern bezeichneten) „Tagebücher" (Geographische Skizzen) hat.

Somit wäre fast alles in Ordnung; allerdings, bei Hommel (und wohl

auch bei der Akademie) wäre zur Vorsicht eine Bestätigung einzuholen.

Gerade die Originalkopien der Hierodulenlisten (Gl. 941ff) fehlen allerdings noch; wer weiß, wo sie auftauchen werden. Grohmann muß sie kopiert also auch in Händen gehabt haben.

Da ich nach Rücksprache mit Prof. Rh nun doch auch die Hierodulenliste publizieren werde, bin ich natürlich besonders interessiert daran, daß die Originalkopien auftauchen.

Den Zettelkatalog Grohmanns zu diesen Inschriften werde ich im Einvernehmen mit Prof Grohmann doch auch noch beiziehen und mich diesbezüglich mit ihm ins Einvernehmen setzen. Dann werde ich ihn hoffentlich entlehnen können. Da ich die zweite Abklatschserie ohnehin noch vergleichen und auch

eine Revision der Kollationen vornehmen muß, werde ich ohnehin einmal wieder nach Wien kommen müssen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Dozent, nochmals meinen verbindlichsten Dank für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen und gestatten Sie daß ich mit den besten Empfehlungen zeichne als Ihr.

sehr ergebener

Prof. Grohmann hat
Tgb. XVI u. Geogr. Forschungen
Erklärung vom 7. III. 28

Graz 22. Aug. 27.

Lieber Herr Dr.,

mein Schüler Dr K. Mlaker, der Südarabisch arbeitet, möchte Ende dieses od. anfang nächsten Monats auf eine Weile nach Wien fahren um sich die Sammlung Gl. anzusehen, einige Abkl. zu kollationieren u. allenfalls einige Blätter mitzunehmen. Ich bitte Sie, ihm dabei behilflich sein zu wollen. Da ich mich nicht mehr genau entsinne, ob Sie bereits in Wien od. noch auf Urlaub sind, bitte ich Sie, möglichst bald nach Empfang m. Zeilen Herrn Dr. M. Graz, Karmeliterplatz 5 Nachricht zu geben, da er nur dann führt, wenn Sie in Wien sind.

Was macht der قلب السرور ?

Mit vielen Grüßen

Ihr ergb.

erl. 24. Aug.

N. Rodokanaki

Absender: _____

_____

Postkarte

_____

Herrn

Dr. H. Seiß

Wien III

Trübelg. 11/25

lieber Herr Doktor, ich danke Ihnen sehr, dass Sie sich des Herrn Ml. annehmen wollen. Er ist Bürgerschullehrer, wenn auch provisorischer in Mürzzuschlag u. arbeitet seit Jahren bei mir, jetzt während der Ferien durchlaufend, in der Schulzeit kommt er über den Sa. So. hierher. Drum muss er auch am 15. IX. in M. sein. – So wäre es ihm recht, wenn er bereits am 2. IX in der Pap. sammlung anfangen könnte. Ist das möglich? Ihre Angabe „nach dem 1. Sept." lässt vielleicht auch eine andere Deutung zu. Da Dr. Ml. auch in der Impressenabteilung zu tun hat, könnte er sich in den Tagen vor den 2/IX. in dieser beschäftigen. Vielleicht haben Sie die Güte, wenn Sie sich zur ersten Frage äußern, auch frdl. mitzuteilen, was Ihnen ja bekannt sein wird, ob die Impressenabtlg jetzt zugänglich ist, oder erst ab 1. bzw. 15 Spt. –
Vielleicht schreiben Sie unmittelbar an Herrn Dr K. Mlaker Graz Karmeliterplatz 5. Vielen Dank für Ihre Bemühung!

Ml. 29. Aug. Ihr ergb. Mhodschmeis

Absender: _____

_____

Postkarte

_____

Herrn Prov.doz.

Dr. Th. Seif.

Wien.

III Trübelgasse 11/25

aus Dingolfing bezw. von hier zum Markt gebracht waren.

Würde diese letztgenannte Seucheneinschleppung verhütet worden sein, so wäre die Ausfuhrsperre am Mittwoch aufgehoben worden, da das Staatsministerium des Innern seine Genehmigung hiezu bereits erteilt hatte.

Th. **Der Nachlaß Eduard Glasers,** des ausgezeichneten Orientalisten, der im Mai 1908 in München gestorben ist, konnte leider für München nicht erhalten werden. Dieser Tage weilte ein Vertreter der Wiener Akademie in München, der den höchst wertvollen, in neun Kisten verpackten Nachlaß in Empfang nahm, um ihn nach Wien überführen zu lassen. Die Publikation des Nachlasses wird von der Wiener Akademie besorgt werden. Erfreulicherweise werden dabei auch bayerische Gelehrte, nämlich Prof. Hommel (München) und Kreisarchivassessor Weber (Landshut) mitwirken.

* **Dampfschiffahrt auf dem Starnberger See.** Ab Freitag, 17. Februar, wird der regelmäßige Dampfschiffverkehr wieder aufgenommen.

* **Auf dem Flugplatz Puchheim** herrschte am Donnerstag nachmittag reges Leben. Zuerst machte Rob. Janisch, ein Schüler der Ottoschen Fliegerschule, seinen Blériot mobil und unternahm mehrere kurze Flüge, deren Zweck war, an einer bestimmten Stelle zu landen, Vorbereitungen zu der Führerprüfung. Der junge Flieger zeigte bei seinen wiederholten Flügen sehr schönen Stil und eine bemerkenswerte Sicherheit in der Handhabung des Apparates, der [illegible] einer Höhe von etwa 20 Metern sehr [illegible]

daß er se
giniarauch
viel besser
sehg'n, Alo
Gegen 3/4 1
der außer d
nie ein ern
Farbe wech
Schweiß vor
beflissen ei
Schichtl nur
des Wirtes
so sonderba
Feuer brem
brach er zu
seine Lippe
Verscheidend
stellte als T
gemeine Best
paares und
Zeugen, der h
diese Schicksals
Diese jähe
böser, schreckha
glaubliche nich
kam, die Leich
Waldfriedhof z
Szenen ab.
auch sein Künst
lager mit un
Schluchzen und
ihr zweiter
artigen M
Tam

Staatliche Museen

Berlin C 2

~~[illegible]~~

Am Lustgarten.

Ford Ao. Abt.

In der Papyrussammlung der N.B.
als Verwahrerin des Glaser Nachlasses
eingelangt am 30. August 1927.
Siehe ABL 1303 ex 1927.
Früher Staatl. Museen zur Bearbeitung durch Prof. Otto Weber.

Lieber Herr Doktor,

am 2. oder 3. Dez. wird Kollege Sterneck während der Amtsstunden die Abklatschrolle abholen, die Sie für Dr Mlaker vorbereitet haben. Vielen Dank im Nach- wie im Vorhinein für Ihre Bemühungen

u. herzl. Gruß!

Ihreg.

N Rhodokanakis

22/11.27.

Badgastein, Salzburg

Postkarte

10 Groschen Österreich

Herrn

Dr. H. Seif

Wien.

III. Trübelgasse 11/25

Phot. Postk. Ind. A. G., Wien

M. 22.11.27.

Hochgeehrter Herr Dozent,

Für Ihre freundliche Benachrichtigung danke ich verbindlichst und gestatte mir die Frage ob Sie auch den kleinen Zettelkatalog Frohmanns, von dem ich Ihnen Mitteilung machte und um den ich ebenfalls bat, mit eingepackt haben. Frohmanns Einwilligung habe ich bereits und möchte auch diese Materialien, wenn ich zu Weihnachten diese Texte, wie ich hoffe, erledige gleich verwerten. Das kleine Paket war in dem Tische, der sich im mittleren Zimmer befand (in dem ich arbeitete) Es war

Dr. K. Mlaker
Mürzzuschlag
Kernstockgasse 2 III

ein offenes Kouvert
auf der einen Seite
stand Hammurabi
(weil die Zettel auf der
einen Seite ein Glossar
o. ä. zu Hamm. enthal-
ten) ich habe es mit
„Zettelkatalog zu den Hexen-
indexlisten" bezeichnet
Für die freundliche Nach-
frage bestens dankend
Mit den besten Empfehlungen
Mlaker

Postkarte

MÜRZZUSCHLAG
22 XI 27

Hochwohlgeboren
Herrn Univ. Doz.
Dr. Theodor Seif
Wien I
Augustinerbastei 6

Ak. 9. 12. 27.

Hochgeehrter Herr Dozent!

Nach einer Besprechung mit Herrn Prof. Rhodokanakis gestatte ich mir die ergebene Bitte, eine Anzahl von Abklatschen einpacken zu lassen.

Da ich schwer Gelegenheit habe, nach Wien zu kommen, beabsichtigen wir, die Hierodulentexte (die ich teilweise kollationiert habe) nach Graz zu nehmen. Da Herr Prof. v. Sternecks wie früher gelegentlich, die Freundlichkeit haben will, die Abklatsche mitzunehmen, bitte ich mir die Dimensionen des Paketes mitteilen (bzw. der Rolle), da begreiflicherweise Prof. Sterneck nicht allzusehr belastet werden soll und wir ihm daher diese Marke mitteilen wollen,

erl. 84x 17cm Rolle

Absender: Dr. K. Mlaker

Mürzzuschlag

Kernstockgasse 2 III

damit er sich danach einrichten kann. Er wird etwa Ende Novb/Aufg Decb. jedenfalls vor Weihnachten zu Ihnen kommen.

Es handelt sich also um die beiden von mir mit Hierodulentexte bezeichneten Abklatschpakete. Ebenso bitte ich gleichzeitig um Übermittlung des Frohmannschen Zettelkataloges (in dem kleinen Konvert); seine Einwilligung habe ich bereits.

In Erwartung Ihrer frdl. Nachrichten mit 4. besten Empfehlgn hochachtungsvoll ergebenst

K. Mlaker

Postkarte

MÜRZZUSCHLAG -3. XI. 21 2 3 4 Österreich

Herrn

Privatdozent

Dr. Theodor Seif

Wien I

Augustinerbastei 6

Graz 13/XII/27.

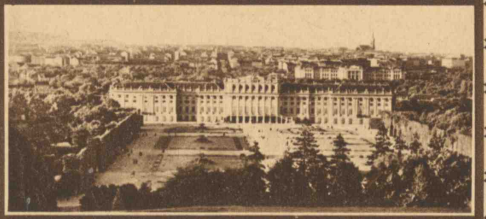
Lieber Herr Doktor,

Prof. Sterneck hat das Konvolut, mit Abklatschen der Akad. aus dem Glasernachlass, u. z. Hierodulenstele überbracht, u. z.

Nr. 950"	(= 941/97	1013/26)	A – T und α	= 21
" Abkl.	1238ff (– 1301)		A – R	= 18
Abkl.	314a	1 Bl.		= 1
"	314b	α – ε		= 5
			= Stück	45

Die Signierungen stammen von Glaser u. sind v. Dr. Maker weiter ergänzt.

Mit besten Grüßen Ihrer
N. Rhodokanakis.



Wien - Schönbrunn

Postkarte

10 Groschen

Österreich

GR

Herrn

Dr. Th. Seif

Wien

III. Trubelg. 11/

25.

Phot. Postk. Ind. A. G., Wien

Quittungen von Glaser-
und SE-Beständen in
Prof. Grohmanns Benutzung

See a/Mondsee 22. VI. 1928

Lieber Herr College,

Vielen Dank für Ihren Brief u. die Bereitwilligkeit, mir Burg Notes I einzusenden. Ich füge die Quittung hier bei.

Heute schließe ich hier noch 3 Blätter mit Anfragen bei, die unsere Publikation der islam. Buchkunst betrifft und bitte Sie, mir die dort gestellten Fragen sobald es halt geht zu beantworten. Meist handelt es sich um bibliographische Dinge, die ich nicht ohne Kontrolle aus der Hand geben möchte, oder um die Frage, ob die Tafelnummerierung der Werke in arabischen Ziffern oder in römischen gegeben ist. Ich kann das hier nicht kontrollieren, mein Manuskript aber ist in dieser Hinsicht vielleicht nicht ganz verlässlich. Ich möchte aber doch in Zitat (Noten) die Ziffer so angeben, wie sie im Originalwerk steht (vielleicht zu pedantisch!).

Wir haben uns heuer ins Salzkammergut geflüchtet, — hier waren schon herrliche Tage, aber auch Regen z.B. heute. Ich freue mich, dass Sie südlichere Absichten haben: bei diesem Sommer ist das wirklich vorsichtiger. Hier gibts für mich mächtig Arbeit: Correkturen der Druckm. isl. Buchkunst., Glaser GF S.J. etc. Südarabien als Wirtschaftsgebiet; es ist gut, wenn nicht zu schönes Wetter gibt, sonst kommt man nicht zur Arbeit. Hat Herr Haas schon weitere Schwarz-Weiß Aufnahmen der arab. Papyri gemacht: Ich meine die Liste, die ich seinerzeit vorlegte und die vom H. Generaldirektor Bick genehmigt wurde! Vielleicht erinnern Sie H. Haas bei Gelegenheit daran. Zu Ihrem Lehrauftrag meinen herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich, dass es doch einen Schritt rückwärts geht.

Mit Ihrer Aufstellung der Glasertagebücher haben Sie vollständig Recht. Tagebuch XVI ist das große Folio skizzenbuch, das ich seiner-

Bestätigung

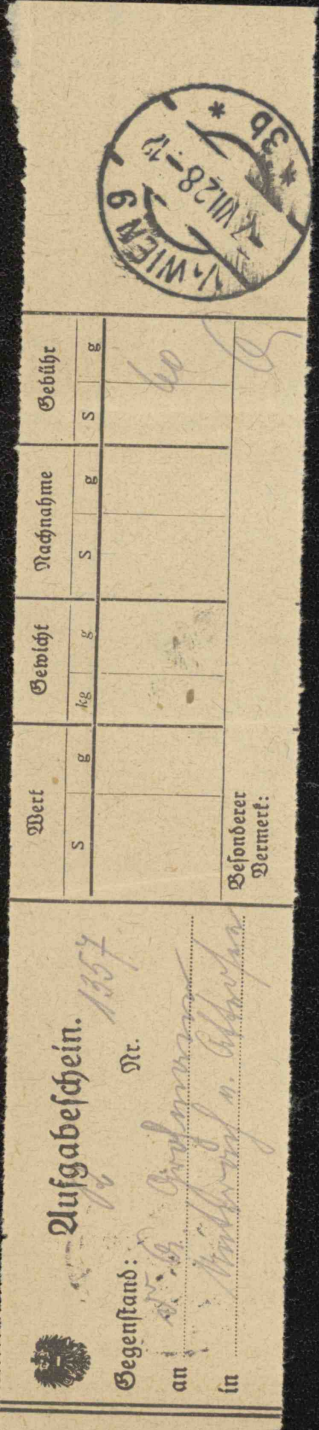
Der ergebenst Gefertigte hat aus dem Bestande des Glaser Nachlasses folgende Stücke für die Dauer der Vorbereitung seiner Publikation entlehnt.

Tgb. XVI 1.) Glasers Kartenskizzenbuch in folio mit losen Kartenskizzen

2) Geographische Forschungen im Jemen 1883/84 Manuskript.

Dr. Adolf Grohmann

7. VII. 28.



Aufgabeschein.

Gegenstand: Nr. 1357

an Dr. Grohmann

in Mitteil. d. Altertum

Wert		Gewicht		Nachnahme		Gebühr	
S	g	kg	g	S	g	S	g
						60	

Besonderer Vermerk:

1/1 WIEN 9 XVII 28-12 * 3b *

Der Unterzeichnete bestätigt, aus den in der Papyrus-
sammlung der Nationalbibliothek verwahrten Bestän-
den der Akademie der Wissenschaften in Wien
zur Benutzung entlehnt zu haben:

1 Heft, Burg's Notes I

um daraus Reproduktionen von Zeichnungen zu
entnehmen. Die Zustimmung der Akademie der
Wissenschaften ist gegeben.

Wien, am 22. Juni 1928.

Prof. Dr Adolf Grohmann

Zurück 26. Sept. 28

Herrn

Priv. Dozent Dr. Theodor Seif

Wien – III

Trubelgasse no 12

Prof. Dr Adolf Grohmann
See a/ Mondsee Post
Unterach a/ Attersee
Ob. Öst.

500.000
150.000
100.000
750.000

See a/Mondsee
Post Unterach a/Attersee
Ob. Öst.

30/V 28.

Lieber Herr College!

Heuer habe ich ausnahmsweise die Sommerquartier schon etwas früher als sonst bezogen und mir Urlaub genommen. So sehe ich, da ja meine Correkturen u. Arbeiten weiter gehen, ziemlich hilflos da und komme nun mit verschiedenen bitten u. anfragen, die ich Sie mir zu beantworten bitte:

1) heißt der bekannte Autor wirklich

Naṣīr-i-Ḫusrau wie Chefer schreibt?

2) Ist der Titel as-Sulaik b. as-Sulaka Kitâb al-Fâḫir genau?

3) Ist das Titelbild von A.F. 9 (fol. 1ᵛ) bei Flügel im Catalog als Dedikationsbild bezeichnet oder dort davon die Rede, dass diese Darstellung des Fürsten mit seinem Hofe als Dedikation an den Herrscher u. Mäzen des Schreibers aufzufassen ist? Was sagt Flügel zu diesem Bilde?

4) In der Lade, wo die Glaserschen Tagebücher liegen dürften auch englisch geschriebene Hefte G. W. Burys aufbewahrt sein, die von mir zur Sicherheit seinerzeit dort hinterlegt wurden, aber nicht der Glasersammlung und natürlich noch weniger der Nationalbibliothek

Eigentum d. Akademie!
Zuerst Quittung verlangt 9. VI. 28

gehören. Ich habe nun aus einem dieser Hefte, auf dem Schildchen als Notes I bezeichnet, Reproduktionen zu bringen und zwar S. 44 f. eine Spinnvorrichtung dīlāb sowie einen Webstuhl. Sie werden das Heft nach diesen Angaben leicht finden, falls es noch da ist und ich bitte sie, mir recommandiert hierzusenden. — Sollten sie das Heft nicht finden so wäre immerhin möglich, dass es bei Prof Rhodokanakis wäre. Auch im negativen Falle bitte ich sie um Nachricht.

Wie geht es Ihnen und was macht die Gesundheit? Wann gehen sie auf Urlaub? und wohin? Ich freue mich, wieder einmal ausführlich von Ihnen zu hören und begrüße sie auf das herzlichste als

Ihr

Adolf Grohmann

Lieber Herr Doktor!

ich bestätige Ihnen mit diesen Zeilen die Entnahme der Mariberinschrift Gl 438 für die jetzt von mir vorbereitete Publikation.

Mit frdl. Grüßen
Ihr
N Rhodokanakis

Graz, 8. Juni 1930.

Melk, Niederösterr.

Postkarte

Österreich

Herrn

Dr Theodor Seif

Wien I.

Augustiner Bastei 6

Papyrussammlung der

Nationalbibliothek.

Phot. Postk. Ind. A. G., Wien